

AG Kommune am 22. Juni 2023

Die AG Kommune wurde im Jahr 2021 von Rhein.Main.Fair als Plattform für die ausgezeichneten und in Bewerbung stehenden Fairtrade-Towns der fairen Metropolregion Frankfurt RheinMain initiiert. In ca. vierteljährlichen Treffen tauschen wir uns niedrigschwellig über Ansätze, Aktionen und Ideen aus, um den fairen Handel und die öko-soziale Beschaffung in den Kommunen zu fördern. Die Treffen werden durch Inputs zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit sowie zu Förderinstrumenten kommunaler Entwicklungspolitik ergänzt.

Am 22. Juni fand die AG Kommune als virtuelle Veranstaltung statt. Zu Beginn erläuterte Dr. Stefan Dietrich, Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) und Referent für das Projekt „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!“, wie öko-soziale Beschaffung in Kommunen implementiert werden kann. Im Anschluss stellte Alina Kölker, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die Funktionen des Kompass Nachhaltigkeit sowie den neuen Login-Bereich „Mein Kompass“ vor. Laura Wagner, Projektleitung Unternehmensentwicklung bei der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) und Sven Mahler, Einkauf FES, berichteten daraufhin, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit bei dem kommunalen Unternehmen hat und inwieweit eine nachhaltige Beschaffung bereits implementiert wurde.

Gefördert durch

mit ihrer

mit Mitteln des



Programmübersicht der Veranstaltung und Inhaltsverzeichnis des Protokolls

Inhalt	Seite
Input: Implementierung öko-sozialer Beschaffung <i>Dr. Stefan Dietrich (ELAN; Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!)</i>	3
Input: Funktionen des Kompass Nachhaltigkeit <i>Alina Kölker (SKEW/Kompass Nachhaltigkeit)</i>	3
Best-Practice-Beispiel: Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH <i>Laura Wagner (Projektleitung Unternehmensentwicklung) und Sven Mahler (Einkauf)</i>	4
Kontakt	5





1. Input: Implementierung öko-sozialer Beschaffung

Dr. Stefan Dietrich (ELAN; Projektreferent „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!“) zeigte in seinem Beitrag auf, wie öko-soziale Beschaffung erfolgreich in Kommunen implementiert werden kann. Öko-sozial beschaffen bedeutet, Produkte und Dienstleistungen zu beziehen, die sowohl umweltschonend als auch zu fairen Arbeitsbedingungen hergestellt und vertrieben werden. Die Beschaffung sei ein zentrales kommunales Handlungsfeld und damit ein großer Hebel für eine nachhaltige Zukunft. So könnten Kommunen durch die Implementierung öko-sozialer Beschaffung nicht nur ihr Engagement für Nachhaltigkeit demonstrieren, sondern im Rahmen des Prozesses auch Qualitätsverbesserungen erzielen und Einsparpotenziale ausschöpfen. Im Hinblick auf die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen verwies Stefan Dietrich darauf, dass inzwischen sehr viel möglich sei. Demnach darf, kann, soll öko-sozial beschafft werden. Nachhaltigkeit ist mittlerweile zudem ein Vergabegrundsatz und steht damit auf der gleichen Ebene wie beispielsweise qualitative Merkmale.

Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein! ist ein Kooperationsprojekt des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes Rheinland-Pfalz e.V. und der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, gefördert von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Das Projekt unterstützt Kommunen prozessbegleitend bei der Umstellung auf eine öko-soziale Beschaffung. Dazu werden verschiedene Formate wie beispielsweise Erstberatungen, vertiefende Workshops oder begleitende Vor-Ort-Beratungen angeboten. Kommunen erhalten Unterstützung bei der Bestandsaufnahme, der Identifikation von geeigneten, strategisch wichtigen Produktbereichen sowie bei der Ausarbeitung grundlegender Strategien. Aktuell erarbeitet *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* gemeinsam mit Kommunen eine Muster-Dienstanweisung. Der Entwurf besteht aus drei Teilen: einer Textvorlage, einer erweiterbaren Anlage, in der die einzelnen Produktbereiche spezifiziert sind und ein Formular zur Dokumentation/Monitoring.

Es gebe, so Dietrich, ein breites Angebot an institutioneller Unterstützung, auf die man als Kommune zurückgreifen könne. In der beigefügten Präsentation sind eine Reihe von Online-Portalen verlinkt (Seite 11). Darüber hinaus gebe es in immer mehr Produktbereichen ausgewiesene Alternativen und Erfahrungswerte, auf die Sie zurückgreifen können. Weitere Informationen zum Projekt „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!“ finden Sie [hier](#). Bei Fragen können Sie sich zudem an Dr. Stefan Dietrich wenden: beschaffung.kommunal@elan-rlp.de

2. Input: Kompass Nachhaltigkeit

Alina Kölker, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), gab anschließend einen Überblick über die Funktionen des Kompass Nachhaltigkeit und stellte den neuen Login-Bereich „Mein Kompass“ vor. Der Kompass Nachhaltigkeit ist ein Kooperationsprojekt mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Ziel des Kompasses ist es, das Wissen über die faire Beschaffung zu verbreiten und konkrete Hilfestellungen für Beschaffer*innen zur Verfügung zu stellen. Der Kompass, so Kölker, lebe davon, dass Kommunen Praxisbeispiele hochladen, daher auch ihr „Call to action“ an alle Teilnehmenden: Stellen Sie ihre Beispiele für gelungene ökologische und soziale Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung auf dem Kompass Nachhaltigkeit zur Verfügung.





Der Kompass bietet unter anderem kommunale Praxisbeispiele, einen Gütezeichenfinder, Textbausteine für die Vergabeunterlagen, eine Übersicht über Grundlagenwissen sowie ein Vergabetool (Entscheidungshilfe für nachhaltige Vergaben). Der neue Login-Bereich „Mein Kompass“ beinhaltet einen Strategieplaner sowie einen Beschaffungsmonitor. Das heißt, hier können Kommunen ihre Strategien verbildlichen und direkt monitoren. Weitere Informationen finden Sie in der Präsentation auf Seite 22 bis 24.

Im Bereich des Gütezeichenfinders gibt es aktuell sieben Produktgruppen, in welchem 50 Gütezeichen miteinander verglichen werden können. Die Bedienung des Gütezeichenfinders wird in der beigefügten Präsentation auf den Seiten 15 bis 18 genauer dargelegt. Darüber hinaus finden Sie unter *Kommunaler Kompass* aktuell 1103 Beispiele aus über 100 Kommunen. Die Beispiele werden anhand der Produkte in 16 Produktgruppen aufgelistet. Die Bedienung des Seitenbereichs Praxisbeispiele wird in der Präsentation auf Seite 10 bis 14 dargelegt.

Die Zugangs- und Informationsseite im Kompass Nachhaltigkeit finden Sie [hier](#). Zudem bietet die SKEW kostenfreie Einführungs- und Informationsveranstaltungen rund um den Kompass Nachhaltigkeit an. Bei Interesse an einer Informationsveranstaltung zum Login-Bereich [Mein Kompass](#) können Sie sich an Alina Kölker wenden: alina.koelker@engagement-global.de

3. Input: Best-Practice-Beispiel: Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES)

Laura Wagner (Projektleitung Unternehmensentwicklung bei FES) und Sven Mahler (Einkauf) gaben einen Einblick in die nachhaltige Beschaffung bei FES. Das kommunale Unternehmen durchläuft seit zwei Jahren einen Strategieprozess, stellt Abläufe auf den Prüfstand und richtet sich für die Zukunft aus. Nach Kritik der EU an der Vergabep Praxis der Stadt Frankfurt am Main im Bereich Abfallsammlung und -entsorgung wurde im Jahr 2018 ein Vergabeverfahren gestartet, wobei allerdings nicht die Einzelleistungsverträge, sondern die Gesellschafteranteile ausgeschrieben wurden. Neben dem Faktor Preis gab es dabei gleichberechtigte inhaltliche Ausschreibungskriterien, die der ökologischen und sozialen Weiterentwicklung der Gesellschaft dienen sollten. Bei der Umsetzung des Vergabeverfahrens wurde die nachhaltige Beschaffung mit 5 Prozent gewichtet. Nachhaltigkeit spiele, so Wagner, bei der FES eine zentrale Rolle. Dabei wirke sich Nachhaltigkeit intern positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit und die Arbeitgeberattraktivität aus, es diene der Verschlinkung von Prozessen und biete Sicherheit. Extern helfe es bei der Stärkung des Wirtschaftsstandortes, der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der positiven Imagesteigerung.

Sven Mahler warf anschließend einen Blick auf die einzelnen Beschaffungsfelder der FES. Der Einkauf der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sei zentral organisiert, was bedeute, dass alle Abteilungen ihre Bedarfe melden und der Einkauf deren Beschaffung übernimmt. Damit habe der Einkauf allerdings ein beschränktes Mitspracherecht an den Leistungs- und Lieferverzeichnissen. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass der Nachhaltigkeitsgedanke im Unternehmen selbst verortet ist. Um den Nachhaltigkeitsgedanken auch nach außen zu transportieren, setzt das Unternehmen beispielsweise auf Produkte mit dem Blauen Engel und macht damit auch Werbung. Um Mitarbeitende für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern, setzt die FES sowohl auf interne Aktionen wie das Stadtradeln, als auch auf ein nachhaltiges





regionales Kantinenangebot (Mehrwegpfandsysteme; Bio-Lebensmittel). Zudem werde Regionalität bei der FES auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten großgeschrieben (Übersicht, Seite 12). Bei Fragen können Sie sich an laura.wagner@fes-frankfurt.de wenden.

Kontakt

Janika Oechsner Projektkoordination Janika.Oechsner@rheinmainfair.org +49 1516 8167190	Isabella Lessing Projektassistentin Isabella.Lessing@rheinmainfair.org +49 151 59827112
---	---

Rhein.Main.Fair e.V. ist ein Zusammenschluss aus Kommunen, Kirchen, NGOs, lokalem Handel und Bürger*innen, der seit 2015 den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung in Frankfurt RheinMain fördert. Durch Vernetzungsarbeit, vielfältige Veranstaltungen und Bildungsangebote wollen wir zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 in der Metropolregion FrankfurtRheinMain beitragen. Seit 2019 arbeiten wir als eingetragener Verein. Unsere Arbeit finanzieren wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eine Förderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Infos unter: <https://www.rheinmainfair.org/>

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Fragen & eine Zusammenarbeit!

